

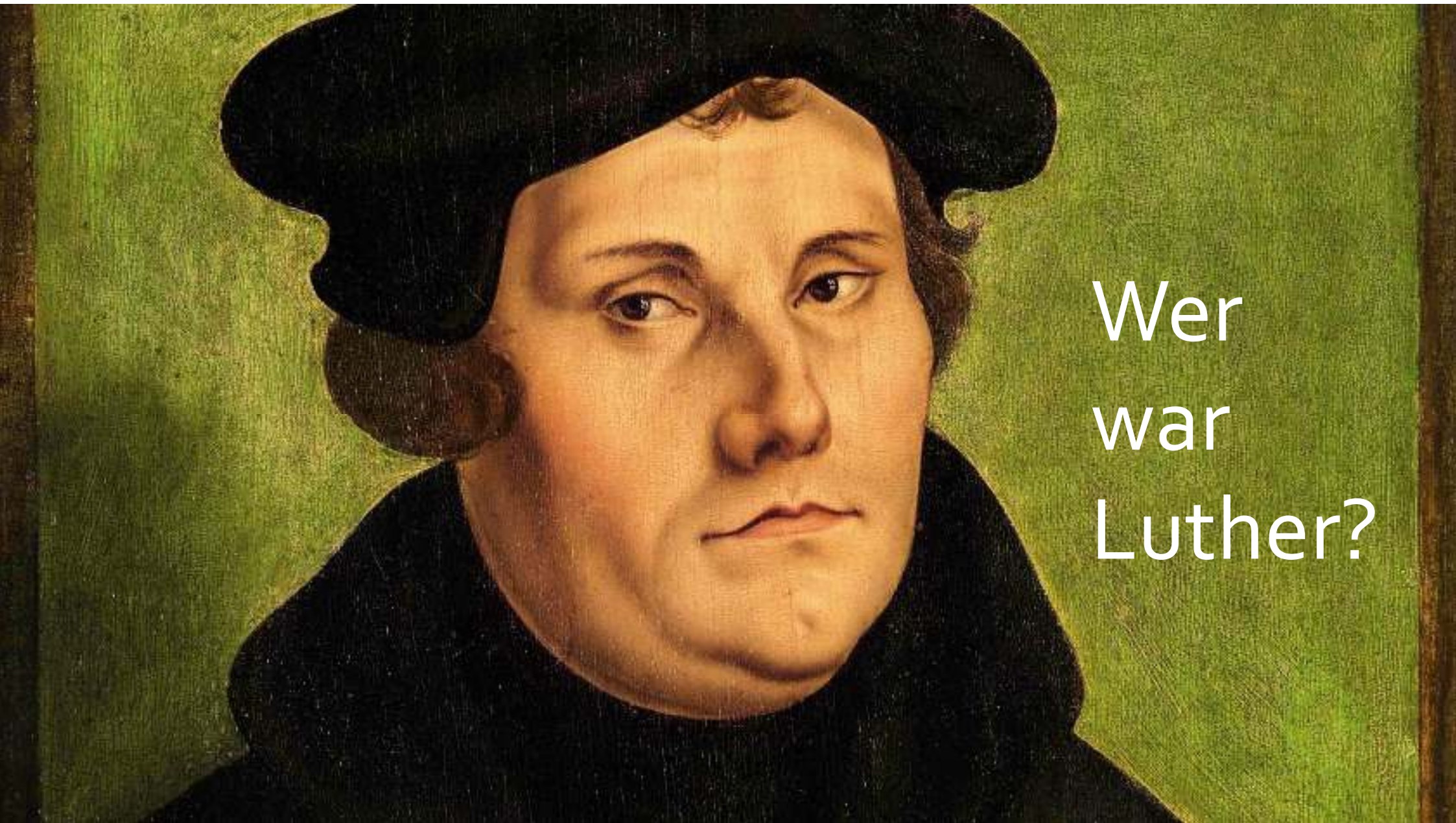


Martin Luther – ein Lebensbild

1517 – 2017 = 500 Reformation

- Reformationsjubiläum als Anlass, an das Wirken Martin Luthers zu erinnern
- Er ist die **Nr. 2** unter den „100 größten Deutschen“ (ZDF-Ranking) nach Konrad Adenauer und vor Karl Marx, Hans+ Sophie Scholl, Willy Brandt, J.S. Bach, J.W. von Goethe, J. Gutenberg, O. von Bismarck, A. Einstein





Wer
war
Luther?

Was wissen Sie von Luther?

- Geburtsjahr?
- Was passierte 1517?
- Was war Luther von Beruf?
- Besondere Lebensleistungen?

Luther als Liederdichter

wir singen gemeinsam

1. »Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

Herkunft

- Geb. am 10.11.1483 in Eisleben
- Seine Großeltern waren Bauern in Möhra
- Eltern: Hans und Margarete. Sie waren kurz vor der Geburt nach Eisleben gezogen, 1484 zogen sie weiter nach Mansfeld (Kupferbergbau)



Herkunft

- Luther wurde am 11.11. getauft. Seinen Namen bekam er nach dem Heiligen des Tages.



Eltern Luthers – Portrait von Lukas Cranach 1527



Lutherdenkmal Eisleben

Schulzeit

- Ab dem 7. Lebensjahr Besuch der Lateinschule in Mansfeld
- Unterrichtssprache: Latein
- Mit 14 Jahren: Besuch der Domschule in Magdeburg
- Die Schüler wirken durch ihren Gesang im Gottesdienst mit
- Einfluss der "Brüder vom gemeinsamen Leben,,
- 1 Jahr später Schule in Eisenach



Magdeburger Dom (1363 geweiht)

Grundstudium



Erfurter Dom und St. Severin

- 1501 begann Luther in **Erfurt** zu studieren
- Vor dem eigentlichen Studium – Theologie, Jura oder Medizin – mussten erst die 7 freien Künste studiert werden: Grammatik, Rhetorik und Logik (Trivium), Arithmetik, Musik, Geometrie und Astronomie (Quadrivium)
- 1505 Magisterprüfung

Gewitter-Erlebnis

- Beginn des Jurastudiums
- 2. Juni 1505: Luther gerät auf der Rückreise vom Heimaturlaub in ein schweres Gewitter
- Er gelobt: „Hilf du, Sankt Anna, ich will ein Mönch werden.“
- Weitere Erfahrungen mit dem Tod: Pest in Erfurt; lebensgefährliche Verletzung mit dem Degen; Tod eines Freundes

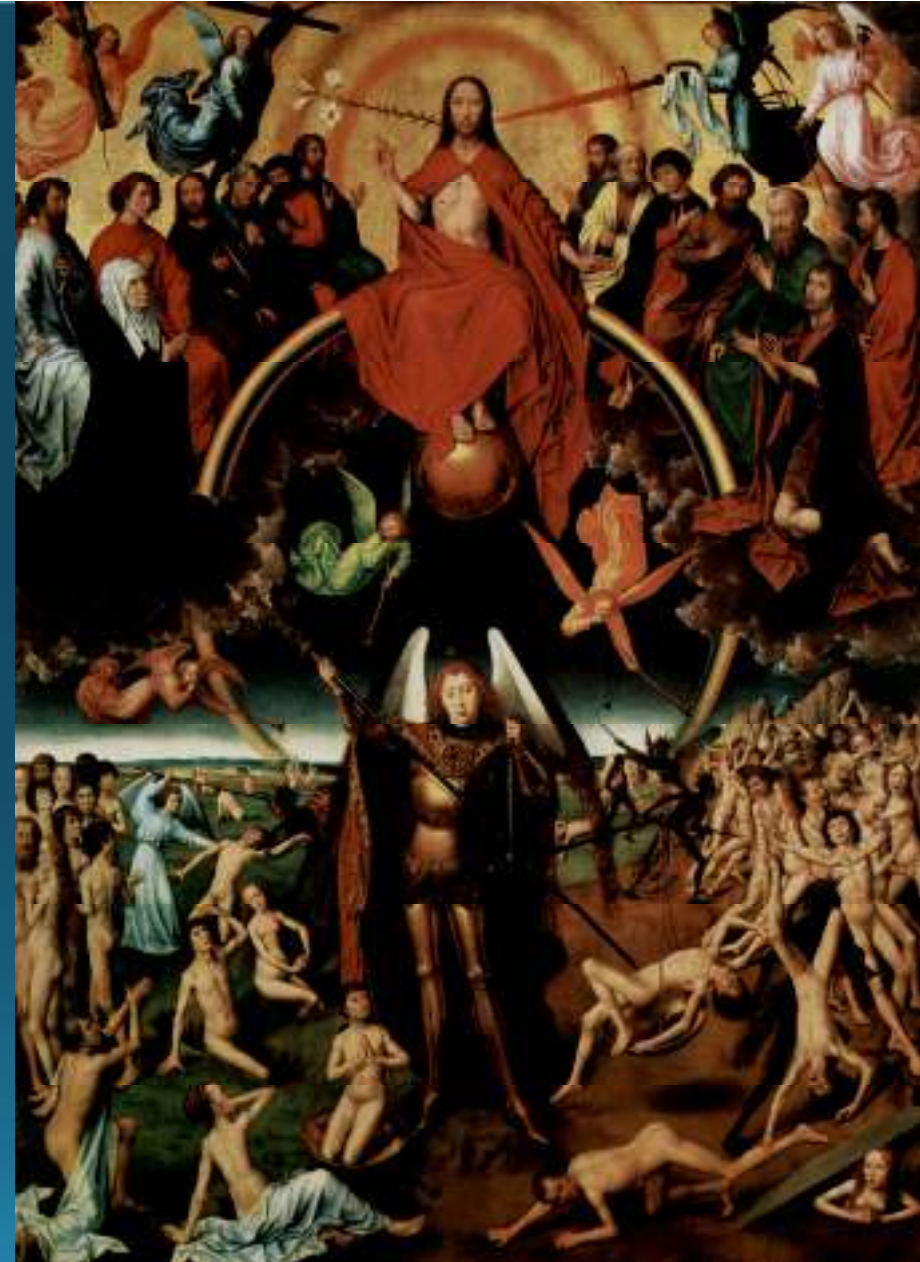


Gemälde von Ferdinand Pauwels,
1830-1904

Hintergrund: Die mittelalterliche Frömmigkeit

- Gott = strenger Richter: er straft in unduldsamer Gerechtigkeit die Sünder
- Christus ist der Vollstrecker des Gerichtes
- Er fürchtete sich vor Gott und wollte ihn durch gute Werke gnädig stimmen.

Hans Memmling: Das jüngste Gericht (1466/73)





Armeeseelenaltar des Sigmund Gruner, Regensburg, 1488

Luthers Erfahrung im Lied

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all in ein
mit Lust und Liebe singen,
was Gott an uns gewendet hat
und seine süße Wundertat;
gar teu'r hat er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag,
im Tod war ich verloren,
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag,
darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein,
es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein guten Werk, die galten nicht,
es war mit ihn' verdorben;
der frei Will hasste Gotts Gericht,
er war zum Gutn erstorben;
die Angst mich zu verzweifeln trieb,
dass nichts denn Sterben bei mir blieb,
zur Höllen musst ich sinken.

1523 (EG 341)

Luthers Klostereintritt

„Danach bereute ich mein Gelübde, und viele rieten mir ab. Aber ich blieb dabei, und am Tag vor Alexius (16. Juli) lud ich einige Freunde zu einem Abschiedsmahl und bat sie, dass sie mich am folgenden Tag ins Kloster geleiten möchten. Als sie aber zögerten, sagte ich: Heute seht ihr mich und nimmermehr! – Da geleiteten sie mich unter Tränen. Und mein Vater war sehr erzürnt über mein Gelübde, aber ich blieb beharrlich bei meinem Vorsatz.“

Augustinerkloster Erfurt

- Novize: Luther trägt Tonsur und Mönchskutte
- Strenger Klosteralltag
- 1 Jahr später legt er die Klostersgelübde ab
- Nach 2 Jahren Priesterweihe

Augustiner-Eremiten-Kloster Erfurt,
1277 erbaut, 1945 teilweise zerstört



Luther im Kloster



„Es ist wahr, ich bin ein frommer Mönch gewesen und habe meinen Orden so streng gehalten, dass ich sagen darf: Ist je ein Mönch in den Himmel gekommen durch Möncherei, so wollte ich auch hineingekommen sein. Das werden mir alle meine Klostersgesellen, die mich gekannt haben, bezeugen. Denn ich hätte mich, wenn es länger gewährt hätte, zu Tod gemartert mit Wachen, Beten, Lesen und anderer Arbeit. Da war ich der elendste Mönch auf Erden, Tag und Nacht war lauter Klagen und Verzweifeln, das mir niemand wehren konnte.“

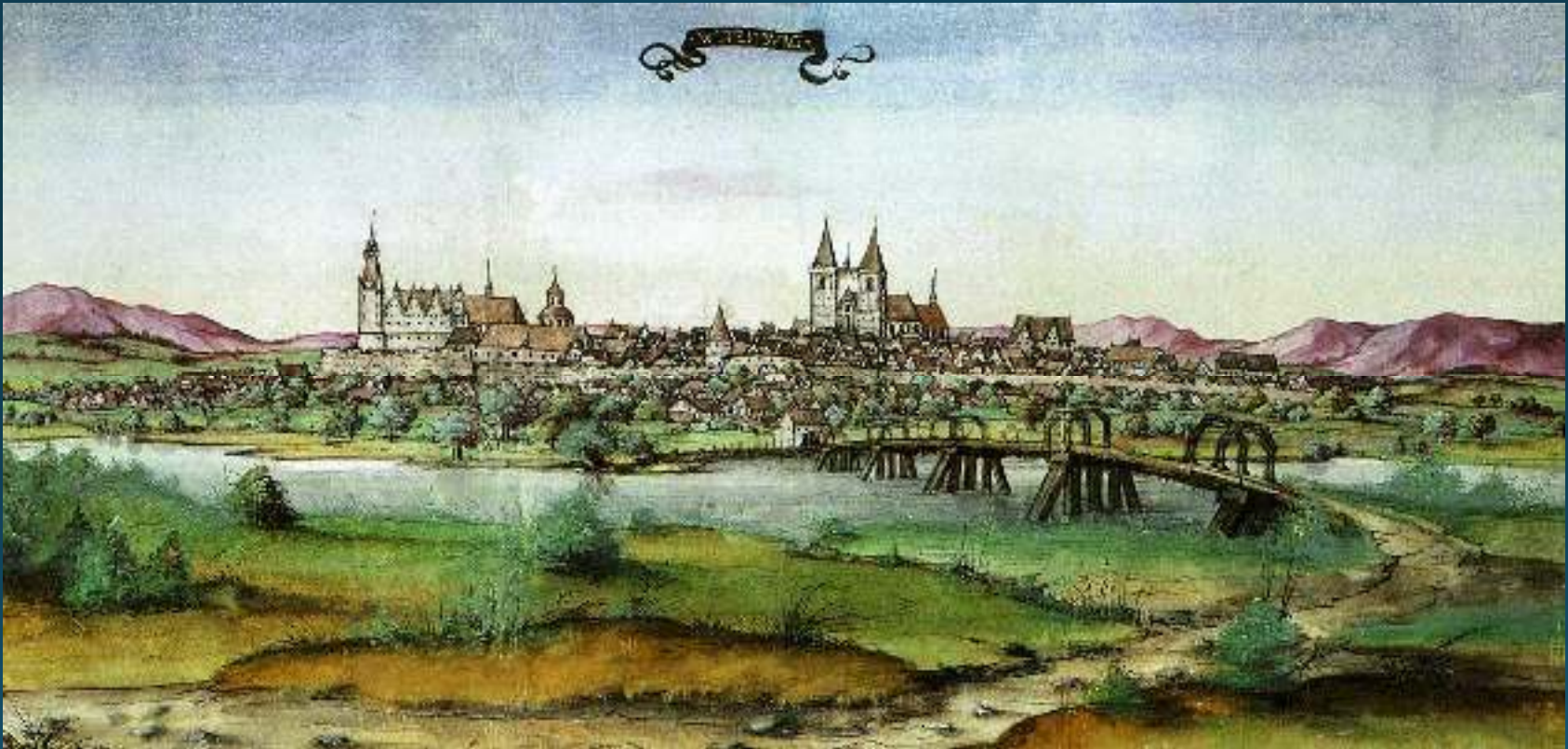
Theologiestudium

- Staupitz wurde Luthers Seelsorger und Berater
- Er schickte Luther zum Theologiestudium nach Wittenberg
- 1509-1512 wieder in Erfurt
- Romreise Nov. 1510 – April 1511: Luther ist sehr enttäuscht und entsetzt von den kirchlichen Zuständen in Rom
- 1512 wieder nach Wittenberg



Johann von Staupitz (1460-1525),
Ordensgeneral

Wittenberg



Lutherstadt Wittenberg 1536/37: junge Universitätsstadt mit höchstens 2.500 Einwohnern

Wittenberg

- Luther wurde Doktor der Theologie und legte Altes und Neues Testament aus:
- 1513/14 Psalmen;
Römerbrief;
Galaterbrief;
Hebräerbrief
- Schon beim jungen Luther beachtlich: Er stellt den Bibeltext in den Vordergrund; die Kirchenväter werden kritisiert



„Schwarzes Kloster“: 1502 Augustiner-Eremitenklster, später Wohnhaus Luthers

Der Ablass

Die Lehre von der Buße:

1. Zu unterscheiden ist zwischen
 - Schuld der Sünde* ⇒ Vergebung, kann nur durch die Absolution nach Sündenbekenntnis und Reue vermittelt werden
 - Strafe der Sünde* ⇒ Wiedergutmachung: durch gute Taten, Spenden, Wallfahrten, Ablässe, Läuterungsfeuer
2. Voraussetzung der Vergebung ist nach mittelalterl. Lehre:
 - (1) aufrichtige Reue im Herzen
 - (2) Bekenntnis der Sünden vor dem Priester
 - (3) Wiedergutmachung durch gute Taten
3. Die Kirche kann aus dem Kirchenschatz den Gläubigen Anteile geben und so die zeitlichen Sündenstrafen abgelten

Die 95 Thesen

1. Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.

36. Jeder wahrhaft reumütige Christ erlangt vollkommenen Erlass von Strafe und Schuld; der ihm auch ohne Ablassbriefe zukommt.

62. Der wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.



Thesentür an der Schlosskirche in Wittenberg

Das „Evangelium“ im Lied

wir singen gemeinsam

5. So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt.«

6. Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin;
was liegt doch in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.

8. Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir:
wie soll ich immer danken dir?

Der römische Prozess

- Die Thesen fanden ein vielstimmiges Echo
- 26.4.1518 Heidelberger Disputation (im Orden)
- Verantwortung vor dem Kardinal Cajetan in Augsburg
- Leipziger Disputation Juli 1519: Luther bestreitet die Unfehlbarkeit von Papst und Konzilien
- 15.6.1520: Bannandrohungsbulle des Papstes
- Am 10.12. verstreicht die Widerrufsfrist – Luther verbrennt die Bulle
- 3.1.1521 Exkommunikation Martin Luthers

Der reformatorische Durchbruch

- Sein sog. „Turmerlebnis“
- Neues Verständnis von „Gerechtigkeit Gottes“
 - nicht die aktive Gerechtigkeit, wonach Gott gerecht ist und die Sünder und Ungerechten straft
 - sondern die Gerechtigkeit, die Gott gibt und in der Gerechte als Gottes Geschenk aus dem Glauben lebt
- *„Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben zu Glauben – wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«“ (Römer 1,17)*



Luthers Erfahrung im Lied

4. Da jammert Gott in Ewigkeit
mein Elend übermaßen;
er dacht an sein Barmherzigkeit,
er wollt mir helfen lassen;
er wandt zu mir das Vaterherz,
es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:
»Die Zeit ist hier zu erbarmen;
fahr hin, meins Herzens werte Kron,
und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not,
erwürg für ihn den bittern Tod
und lass ihn mit dir leben.«

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward,
er kam zu mir auf Erden
von einer Jungfrau rein und zart;
er sollt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt er sein Gewalt,
er ging in meiner armen G'stalt,
den Teufel wollt er fangen.

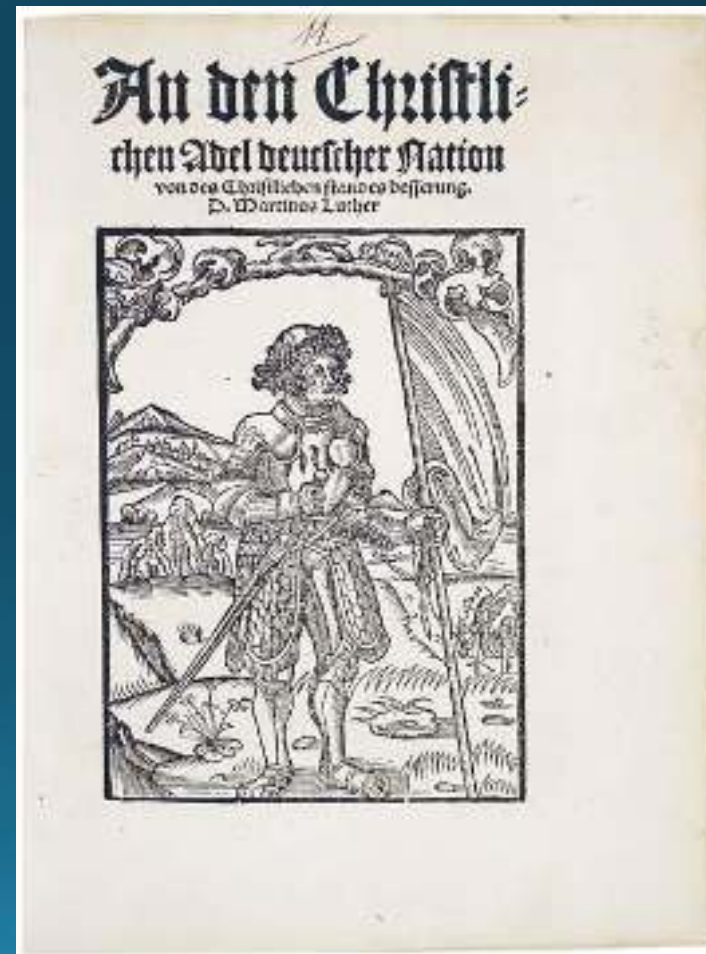
7. Er sprach zu mir: »Halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen;
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleib, da sollst du sein,
uns soll der Feind nicht scheiden.

Reform. Hauptschriften von 1520

1. „An den christlichen Adel deutscher Nation“

Gegen die drei Mauern, durch die sich Rom schützt:

- (1) Anspruch der Oberherrschaft über weltliche Macht
- (2) Monopol der Schriftauslegung
- (3) Herrschaft über das Konzil



Reform. Hauptschriften von 1520

2. „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“

Luthers schärfste Schrift gegen das Papsttum:

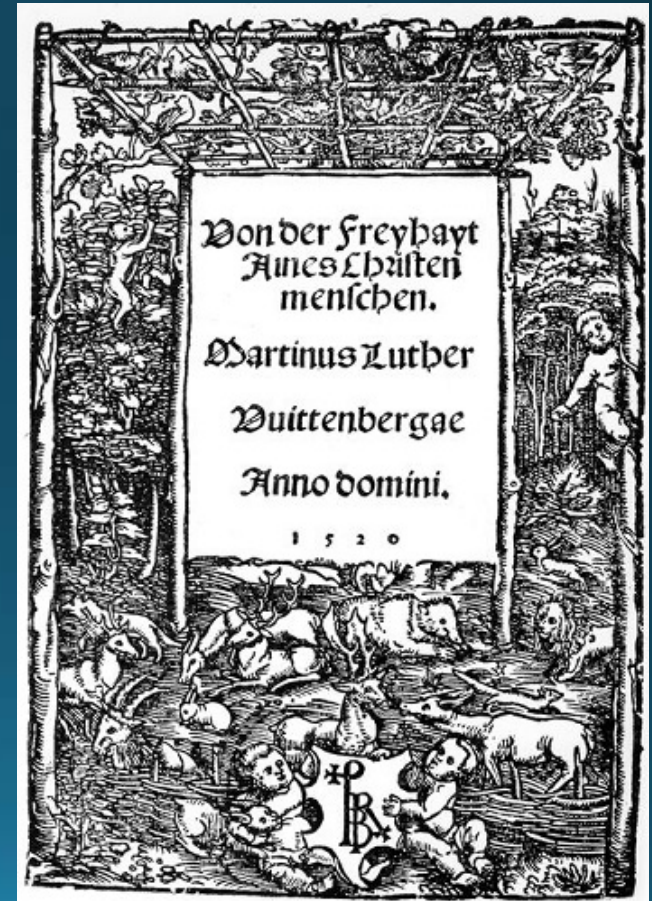
- (1) Erste Gefangenschaft: Kelch mit Wein nur für Priester
- (2) Die Lehre von der Wandlung
- (3) Die Lehre, dass die Abendmahlsfeier ein menschliches, verdienstliches Werk sei



Reform. Hauptschriften von 1520

3. „Von der Freiheit eines Christenmenschen“

„Ein Christenmensch lebt nicht in sich selber, sondern in Christus und seinem Nächsten: in Christus durch den Glauben, im Nächsten durch die Liebe. Durch den Glauben fährt er über sich in Gott. Aus Gott fährt er wieder unter sich durch die Liebe und bleibt doch immer in Gott und göttlicher Liebe. Siehe, das ist die rechte geistliche christliche Freiheit, die das Herz freimacht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten...“



Der Reichstag in Worms

- Verantwortung vor dem Kaiser
- Zusicherung von freiem Geleit
- Luthers berühmte Antwort
- Reichsacht
- „Entführung“ auf die Wartburg



Luther auf der Wartburg 1521/22



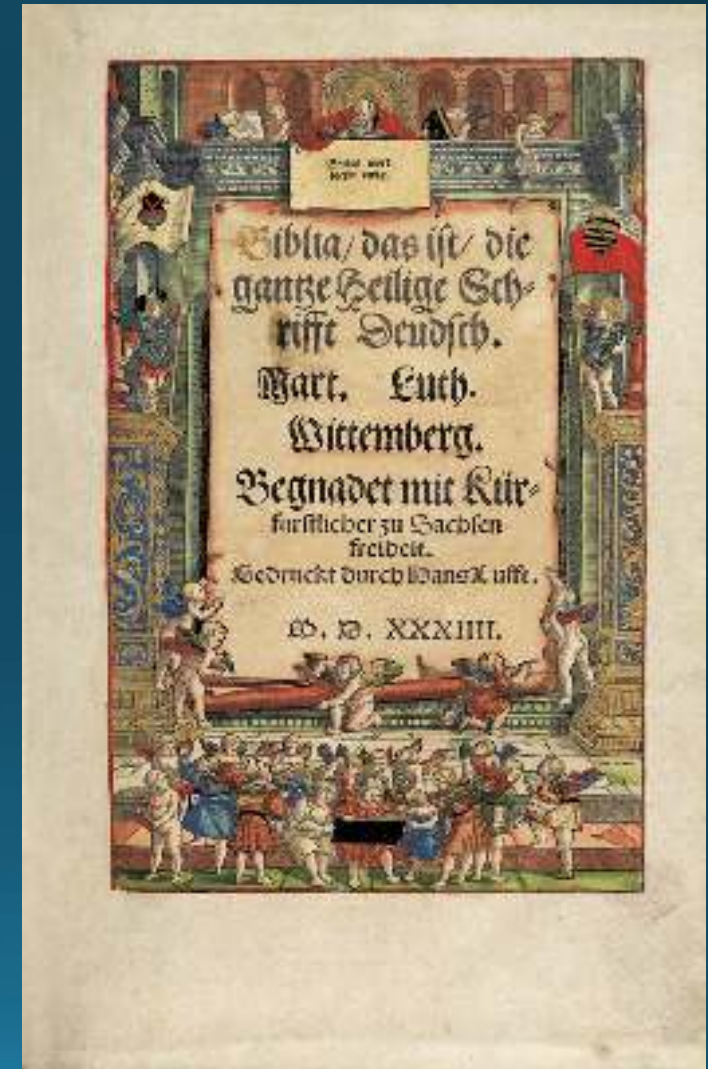
Luther als „Junker Jörg“,
Lukas Cranach d.Ä., 1522

- Übersetzung des Neuen Testaments in nur 11 Wochen
- Erste Vollbibel 1534
- entscheidender Anteil an der Entstehung des Hochdeutschen
- einprägsame Sprachgestalt



Bibelübersetzung

„Denn man muss nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man Deutsch reden soll, sondern man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt befragen und denselbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, dass man Deutsch mit ihnen redet.“



Bibelübersetzung

Alliterationen:

- Stecken und Stab
- zittern und zagen

Reime:

- Rat und Tat
- singen und klingen

Wortschöpfungen:

- Feuereifer
- Denkwort
- Herzenslust
- Morgenland

Redewendungen:

- „wie einen Augapfel hüten“
- „im Schweiß unseres Angesichts“
- „mit seinen Pfunden wuchern“
- „Perlen vor die Säue werfen“
- „im Dunkeln tappen“
- „Ein Dorn im Auge“
- „etwas ausposaunen“
- „die Hände in Unschuld waschen“
- „auf Herz und Nieren prüfen“

Luther als Liederdichter

9. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
dass du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmal so weit,
von Edelstein und Gold bereit',
so wär sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein enges Wiegelein.

12. Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch
tut.

13. Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein.



Lucas Cranach der Ältere / Lucas Cranach der Jüngere · Wittenberger Reformationssaltar · 1547

Reform der Messe

- 1523 „Lateinische Messe“:
 - Wenige Veränderungen
 - Messe ist kein Werk des Menschen
 - Christus wird nicht immer wieder vom Priester geopfert
 - „Winkelmessen werden abgeschafft
- 1526 „Deutsche Messe“:
 - Das Latein blieb für die meisten unverständlich
 - Einsetzungsworte wurden laut gesungen
 - Priester wandelt Brot und Wein nicht kraft seiner Weihegewalt
 - Die Gemeinde wird musikalisch beteiligt

Luther als Ehemann

- 1525 heiratet Luther die entlaufene Nonne Katharina von Bora (1499-1552)
- Ehe als von Gott dem Menschen zugedachte Bestimmung – darum Kritik am Gewissenszwang der Klostersgelübde
- 6 Kinder
- Wertschätzung der familiären Pflichten
- Katharina leitet ein Unternehmen
- Familie ist Pflanzstätte der Kirche, der Hausvater Bischof seiner Familie



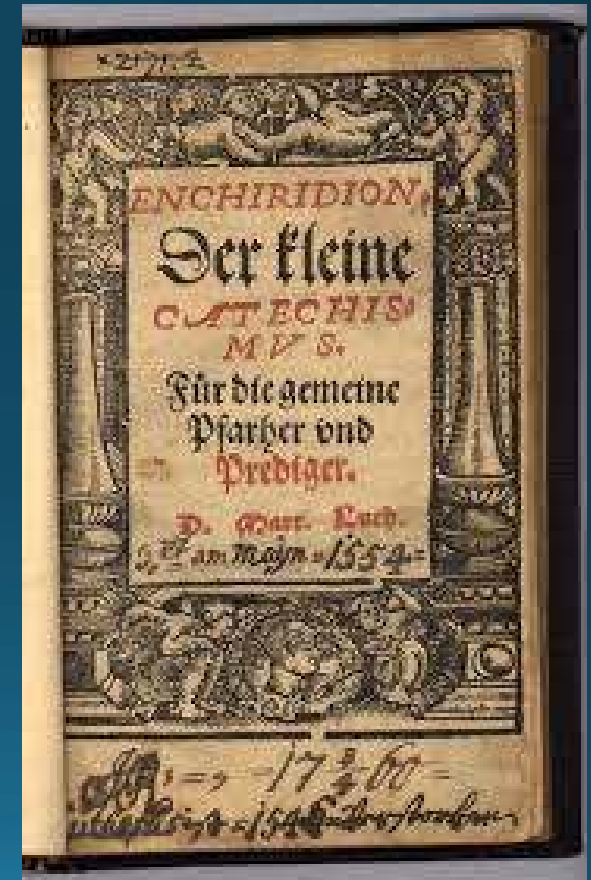
Luthers Familie



Gemälde von Gustav Adolph Spangenberg, 1866

Katechismus

- Visitationen brachten beklagenswerte Zustände in den Gemeinden und Unwissen der Pfarrer an den Tag
 - „Kleiner Katechismus“ (1529): Dem Hausvater wird seine priesterliche Verantwortung für seine Familie ans Herz gelegt
 - „Großer Katechismus“ (1529): für die Pfarrer
 - Erneuerung des Schulwesens
 - Organisatorische Zusammenarbeit mit dem Landesfürsten



Augsburger Bekenntnis

- Am 25. Juni 1530 wird die Augsburger Konfession an Kaiser Karl V. überreicht
- Verfasser: Philipp Melanchthon (über den Luther sagte: „So leise kann ich nicht treten.“)
- Will die weitgehende Übereinstimmung der evang. Lehre mit der katholischen nachweisen
- Sie ist damit dem Wesen nach ein ökumenisches Dokument!



Überreichung der Augsburger Konfession

Militärische Konfrontationen

- Durchsetzung der Reichsacht, jedoch wegen Türkengefahr Duldung der Neuerungen
- Die evangelische Fürsten schließen sich zusammen zum Schmalkaldischen Bund
- Niederlage des evangelischen Bündnisses im Schmalkaldischen Krieg 1546/47



Die protestantischen Fürsten Deutschlands stiften den Schmalkaldischen Bund, 1530.

Luthers Tod

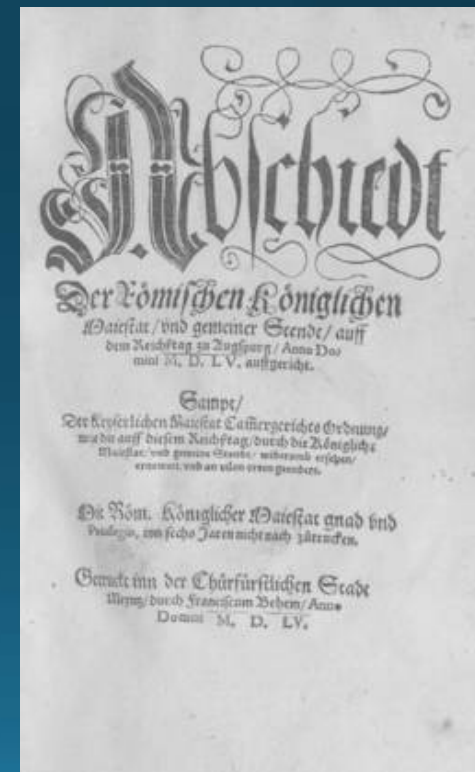
- Martin Luther stirbt während einer Reise am 18.02.1546 in Eisleben
- Er wird nach Wittenberg überführt und in der Schlosskirche beigesetzt
- Auf einem Zettel wurde bei ihm als letzte Äußerung gefunden: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“



Luther auf dem Totenbett.
Kreidezeichnung, 16. Jahrhundert.
Deutsches Historisches Museum Berlin

Augsburger Religionsfriede

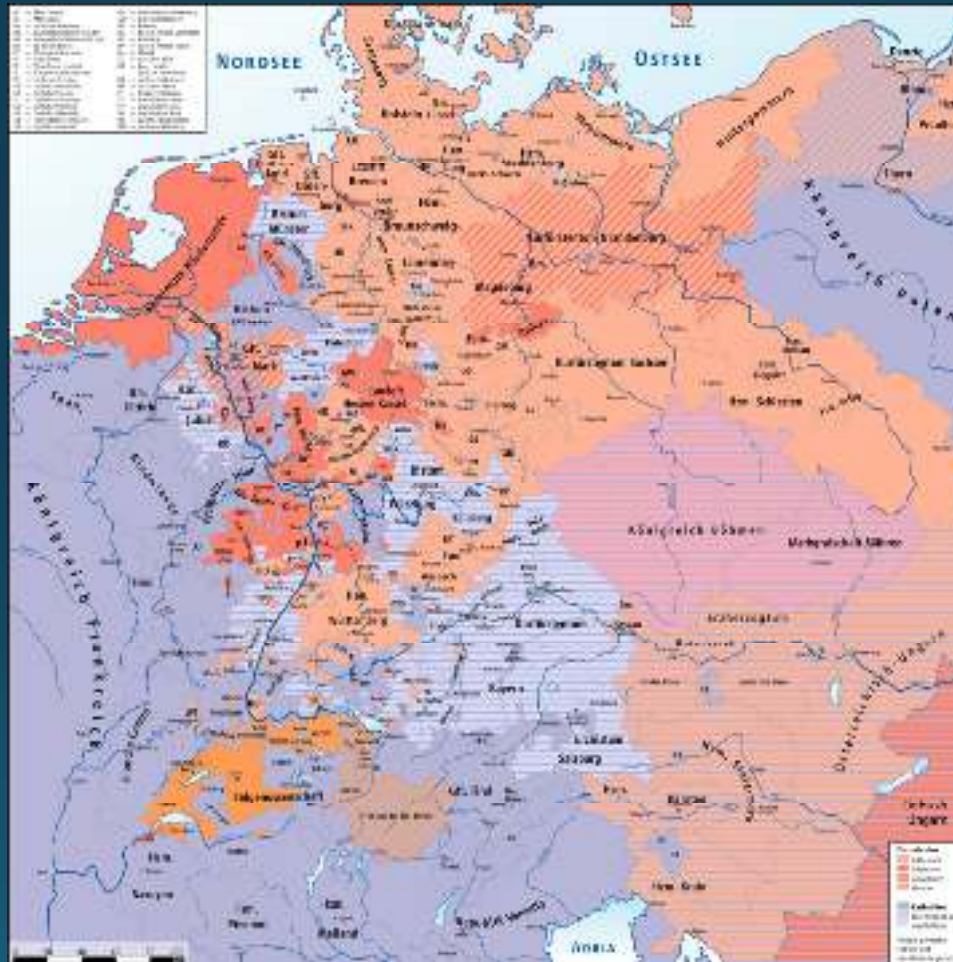
- Luther stirbt vorher: am 18.2.1546
- Der Augsburger Religionsfriede vom 25.9.1555 gab den Landesfürsten endgültig das Recht, auf ihrem Gebiet die Konfession zu bestimmen. "*Cuius regio, eius religio*" wurde zur Grundlage. Das bedeutet übersetzt: "wessen Gebiet, dessen Religion".
- Beschränkte Religionsfreiheit für Altgläubige und Lutherische (für Reformierte erst beim Westfälischen Frieden 1648!)



Konfessionslandkarte um 1570



Konfessionslandkarte um 1618



Martin Luthers Erbe

- Wiederentdeckung des Evangeliums
- in der Konzentration auf den gnädigen Gott,
- der den sündigen Menschen gerecht macht
- ***solus Christus – sola gratia – sola fide – sola scriptura***
- Die Bewahrung und Weitergabe dieses Erbes ist nicht anti-ökumenisch, sondern als Dienst an der weltweiten Christenheit zu verstehen und zu leben